



Medienkompetenz in der Kita – Kostenloser Service für Kitas in Nordrhein-Westfalen

THEMA IM BLICK



Thema im Blick: Kita der Vielfalt – Interkulturelle Feste kennenlernen und feiern



Ostern steht vor der Tür:

Für Kinder ist dieses Fest mit bunten Eiern, selbstgebastelten Dekorationen und der Eier- und Geschenke-suche oft etwas besonders. Doch nicht alle Kinder feiern dieses Fest zu Hause. Für sie sind vielleicht andere religiöse oder kulturelle Feste bedeutend.

In der Kita kommen oftmals Kinder mit unterschiedlichen kulturellen Erfahrungen und Gewohnheiten zusammen. Kita kann diese kulturelle Vielfalt in der pädagogischen Arbeit aufgreifen und auch durch medien-gestützte Projekte die interkulturelle Kompetenz der Kinder schon früh stärken und unterstützen. Im Mittelpunkt dieser Ausgabe stehen daher Interviewprojekte und Aktionen, die den interkulturellen Austausch in der Kita spielerisch und kreativ fördern. Sie lassen sich auch unabhängig von Ostern an andere Feste anknüpfen, die im Jahresverlauf für die Kinder und Familien wichtig sind (Maifeiern, Pfingsten, Zuckerfest etc.).

Der interkulturelle Kalender stellt viele religiöse Feste übersichtlich dar. Durch farbliche Markierungen können die einzelnen Feiertage den Religionen zugeordnet werden: [Übersicht Feiertage](#)

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Feste feiern – Sprachen fördern



Religiöse Feste in der Kita, wie z.B. das bevorstehende Osterfest bieten eine gute Gelegenheit, mit den Kindern über verschiedene Kulturen zu sprechen. Wo sind die Kinder schon mit anderen Kulturen und Gebräuchen in Kontakt gekommen? Wie wird gefeiert? Welche Traditionen werden zu Hause gelebt? Neben den unterschiedlichen kulturellen oder religiösen Hintergründen wachsen einige Kinder auch mehrsprachig auf und sprechen zu Hause eine andere Sprache als in der Kita oder mit ihren

Freunden. Nehmen Sie dies in der Kita zum Anlass, um verschiedene Sprachen in der Kita aufzugreifen und generell die Sprachentwicklung bei Kindern zu fördern. Wichtig dabei ist auch das bewusste Hin- und Zuhören. Einige Anregungen finden Sie hier.

Als Einstieg zur thematischen Arbeit und Vorübung für das Interview können Sie die folgenden Fragen mit den Kindern besprechen:

- Was gehört für dich alles zu Ostern?
- Feierst du mit deiner Familie Ostern?
- Was macht ihr an den Feiertagen (Gebräuche wie Ostereier färben und suchen?)
- Was macht euch dabei Spaß?
- Warum feiert man Ostern?
- Wenn ihr Ostern nicht feiert, welche Feste feiert ihr zu Hause?
- Wie feiert ihr diese Feste? (besonderes Essen, besondere Deko, Traditionen und „Regeln“)
- Welche Feste werden noch gefeiert?

Eventuell können Sie auch schon von diesem Gespräch eine Tonaufzeichnung machen (s.u. Interviewprojekt) oder Sie lassen die Kinder dazu ein Poster mit Collagen erstellen (aus Zeitschriften, Fotos etc.). All dies können Sie z.B. nutzen, um ein eigenes Kita-Fest zu veranstalten, bei dem auch die Vielfalt der Kulturen in Ihrer Einrichtung sichtbar wird und verschiedene kulturelle Traditionen, Gebräuche und Dekorationen Platz finden.

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



Medien-, Spiel- und Bastelaktionen rund ums Hören

Nicht nur hören, sondern zuhören zu können, ist eine entscheidende Grundlage von sozialer Kompetenz und Medienkompetenz, nicht nur wenn es um Interviews geht. Warum sind Laute in der anderen Sprache anders? Wie entstehen Töne? Wie kommen die Geräusche an mein Ohr? Schnell den Sinn erfassen, konzentriert hören und verstehen – das ist für alle Bereiche des Lebens wichtig. Um die Hörkompetenz der Kinder zu fördern, bieten sich verschiedene Spiele und Übungen an. So lockern Sie die Atmosphäre in der Gruppe auf und es entsteht eine Brücke zu der späteren Aufgabe des Interviews.

Die folgenden Spiele und Übungen zielen darauf ab, den Kindern bewusst zu machen, was die Ohren alles leisten und das Hin- und Zuhören zu schulen.

Schallwellen sichtbar machen

Schallwellen sind eigentlich nur bewegte Luft. Da Luft für unsere Augen unsichtbar ist, können wir die Schallwellen nicht sehen. Aber wir können sie uns vorstellen, sie sehen etwa so aus wie Wellen im Wasser. Alle Wellen, also auch die Klangwellen, bestehen aus Bergen und Tälern, es geht hoch und runter. Ein Ton entsteht durch die Ausbreitung von Schallwellen in der Luft. Im Ohr werden die Schallwellen dann über Schwingungen des Trommelfells weitergeleitet.

So wird's gemacht:

Sie brauchen eine große Schüssel mit Wasser und ein paar kleine und größere Steine. Ein Kind lässt ein kleines Steinchen in eine Schüssel mit Wasser fallen. Alle Kinder beobachten ganz genau die Wasseroberfläche und können erkennen, wie sich auf dem Wasser Wellen bilden. Besprechen Sie gemeinsam mit den Kindern was sie sehen und erklären Sie ihnen so die Schallwellen.

Bechertelefon basteln

Basteln Sie mit den Kindern ein Bechertelefon, um zu erklären, wie sich Schallwellen weiterverbreiten. In diesem Fall werden sie über eine Schnur übertragen. Die Schallwellen, die durch das Sprechen in den Becher entstehen, übertragen sich auf den Becherboden. Dabei fängt er an zu schwingen und die Wellen übertragen sich auf die Schnur. Wenn diese straff gespannt ist, kommen die Schwingungen am anderen Ende an und bringen dort wieder den Becherboden zum Schwingen. Die Töne gelangen ins Ohr und werden durch den Hörnerv in Wörter umgewandelt.

Sie können diese Übung auch thematisch einbinden, indem Sie die Kinder verschiedene Varianten durchprobieren lassen, z.B. wie man sich in anderen Sprachen am Telefon meldet (in Türkisch, Russisch, Englisch, usw.).

MEDIEN IN GESPRÄCH UND SPIEL



So wird's gemacht:

Sie brauchen für ein Bechertelefon 2 Pappbecher, 2 große Holzperlen und 2 bis 3 Meter Paketschnur oder Bindfaden. Durch die Böden der Pappbecher wird mittig ein Loch gebohrt. Durch das Loch wird Paketband gefädelt. Zur Verstärkung wird das Paketband im Inneren des Bechers mit einer Holzperle verknotet. Nun nehmen zwei Kinder jeweils einen Becher des Telefons. Die Kinder gehen weit auseinander, so dass der Faden straff gespannt ist und können experimentieren.

Wimmelposter

Zum Thema Geräusche können Sie auch unser Material **Wimmelposter** nutzen und mit den Kindern zusammen überlegen, was wir täglich hören und was alles Geräusche erzeugt.

Weitere Ideen für Hör- und Zuhörübungen finden Sie in unserem Newsletter **Sommerzeit – Ferienzeit – Medienzeit? Eine Zeit voller Geschichten**. Geräusche-Rätsel online gibt es unter anderem hier: **Molli und Walli**.



MEDIEN UND FAMILIE



Gemeinsamkeiten stärken und Vielfalt fördern



Lassen Sie Eltern an dem Interview-/Radio-projekt teilhaben, indem sie selbst Interview-partner für die Kinder sind.

Laden Sie die Eltern z.B. zu einem inter-kulturellen Nachmittag in die Kita ein.

Jeder kann Essen und Getränke mitbringen.

Und wenn sich der Elternkreis ihrer Kita aus Menschen verschiedener ausländischer Herkunfts-kulturen oder unterschiedlicher Regionen Deutschlands zusammensetzt, können diese

für ihre Kultur oder Region typische Gerichte mitbringen. So ergeben sich ein gemütliches Beisammensein und eine lockere Atmosphäre, in der die Kinder ihre Fragen stellen und aufnehmen können und die Eltern miteinander ins Gespräch kommen können. Gemeinsam können Sie sich dann auch die Interviews der Kinder anhören und die Kinder können erzählen, wie sie sich auf die Interviews vorbereitet haben.

Das gemeinsame Miteinander kann durch das gemeinsame Essen und den Austausch über verschiedene traditionelle Gerichte und kulturelle Besonderheiten unterstützt werden. Lassen Sie die Eltern berichten oder gestalten Sie den Austausch kreativ.

Hier bietet es sich an, ein Plakat, Kochbuch oder Fotoprojekt zu gestalten:

Bereiten Sie Zettel vor, auf dem der Name des Gerichtes, evtl. der kulturelle Zusammenhang („Zuckerfest“, orthodoxe Ostern, Ostern in Italien etc.) mitgeteilt wird, die Kinder machen Fotos und können dazu passende Fahnen malen. Rezepte können geteilt werden und z.B. in einem gemeinsamen Kita-Kochbuch zusammengestellt und an die Eltern verteilt werden. Die gestalteten Plakate werden in der Kita aufgehängt und an „Hörstationen“ kann sich jeder die Interviews anhören.

MEDIEN AKTIV



Erzähl mir von dir!

Kinder sind neugierig und lieben es Fragen zu stellen. Ebenso gern teilen sich Kinder mit und erzählen von sich, ihrer Familie, Tieren und Freunden. Nutzen Sie dies, indem Sie die Kinder anregen, sich gegenseitig zu interviewen.

Sie können das im Kontext des vorgeschlagenen Themas „Interkulturelle Feste kennenlernen und feiern“ umsetzen oder auch bei anderen Themen, die in der Kita präsent sind. Nehmen Sie die Interviews mit einem digitalen Mikrofon, MP3-Player, Handy o.a. auf und hören Sie sich das Ergebnis gemeinsam an. Interviews sind schnell gemacht, können überall durch-

geführt werden und sind für Kinder eine besondere Erfahrung, denn einige von ihnen haben vielleicht noch nie die eigene Stimme gehört.

Bevor Sie mit den kleinen neugierigen Reporterinnen und Reporter starten, können Sie verschiedene Sprechübungen machen und folgende Fragen besprechen:

- Wie heißt das, wenn man sich im Radio und TV gegenseitig befragt?
- Was machen Reporterinnen und Reporter bei einem Interview?
- Habt ihr schon mal ein Interview im Radio gehört?
- Wo und wann hört ihr Radio?
- Was gefällt euch beim Radio hören?
- Was gefällt Euch weniger, nicht so sehr?
- In welcher Sprache hört ihr Radio oder seht ihr Fernsehen?

Methoden und pädagogisches Setting

Vorbereitungen:

Bevor Sie loslegen, können Sie gemeinsam mit den Kindern **Radio entdecken**. Es gibt einige kindgerechte Radiosendungen, die Themen anschaulich, lustig und nach den Wünschen der Kinder aufbereiten. Evtl. gibt es lokale Radiosender, die zu einer bestimmten Zeit Angebote für Kinder haben oder Sie erforschen gemeinsam, welche Internetradios es für die Kinder gibt, wie z.B. **Kiraka**, **Wunderwolke Radio**, **Radijojo** und **Flubidux**.

MEDIEN AKTIV



Sie können aber auch Ihr **Interviewprojekt** einfach so starten. Für ein Interview oder einen Radiobeitrag ist es wichtig, dass die Kinder klar und deutlich sprechen. Dazu gibt es einige **Sprechübungen**, die man gemeinsam machen kann:

Die Gähnübung: Bei dieser Übung dürfen die Kindern nach Herzenslust laut gähnen. So erreicht man Geschmeidigkeit und das Zwerchfell wird aktiviert. Der Mund sollte beim Gähnen locker geöffnet sein, die Zunge im Mundraum liegen. Achten Sie darauf, dass die Kinder den Mund nicht überspannen.

Die Lautbildungsübung: Für klares, deutliches Sprechen ist die Vokalbildung geeignet. Hier werden die Lippen deutlich geformt. Die Zunge der Kinder sollte locker im Mundraum liegen und ohne Druck die unteren Schneidezähne berühren. Beachten Sie bei den einzelnen Vokalen folgendes:

- **A:** weit geöffneter, aber kein allzu breiter Mund; lockerer Unterkiefer
- **E:** mittlere Mundöffnung, obere und untere Zahnreihe gut 1 cm auseinander
- **I:** dieselbe Öffnung wie beim „E“, der Unterkiefer bewegt sich 1 mm nach unten.
- **U:** Formen Sie die Lippen zum Kussmund.
- **O:** Kussmund mit etwas weiter geöffnetem Unterkiefer

Begeistern Sie die Kinder, indem Sie mit ihnen sogenannte **Zungenbrecher** üben: „Der Spatz spaziert früh und spät im Spinat.“ Das macht Kindern Spaß und das gemeinsame Lachen lockert die Stimme. Eventuell kennen die Kinder auch Zungenbrecher in anderen Sprachen. **Weitere Zungenbrecher.**

Das Interview (Interviewtechnik)

Schritt 1: Fragetechniken üben – Fragen überlegen

Mit sogenannten „W-Fragen“, also „Wieso? Weshalb? Warum?“ etc. vermeidet man Kurzantworten („ja“ oder „nein“) und regt die Kinder zu etwas ausführlicheren Äußerungen an. Bestärken Sie die Kinder darin, in ganzen Sätzen zu antworten. Überlegen Sie mit den Kindern, welche Fragen sie stellen wollen und wen sie interviewen wollen.

Beim Thema interkulturelle Feste bietet es sich beispielsweise an, dass sich die Kinder gegenseitig befragen:

- Wie heißt du?
- Woher kommt deine Familie? (hier können auch verschiedene Städte, Dörfer, Stadtteile und Bundesländer genannt werden)
- Was findest du an Ostern schön?
- Welche anderen Feste kennst du? Wie feiert ihr das?
- Was macht deine Familie an Ostern? Wie feiert ihr Ostern?

MEDIEN AKTIV



Sie können als Anregung auch das **###Wimmelposter###** nehmen, so können die Kinder anhand des Posters Fragen entwickeln und diese stellen. Testen Sie bei der Probeaufnahme auch das Mikrophon und hören Sie sich gemeinsam mit den Kindern die Aufnahmen an. Manche Kinder werden sich zum ersten Mal selbst hören. Dabei stellen sie meist fest, dass sich die eigene Stimme aus dem Lautsprecher anders anhört, als wenn sie selbst sprechen. Dies liegt daran, dass wir unsere eigene Stimme auch „von innen“ hören und unser Körper als Klangkörper fungiert. Die aufgenommene Stimme ist die Stimme, wie andere sie hören.

Schritt 2: Durchführung

Lassen Sie die Kinder aktiv Interviews führen: Sie können dafür ein digitales Aufnahmegerät (Tablet, Handy etc.), ein mit einem externen Mikro ausgestatteten Computer oder eine Videokamera nutzen. Schließen Sie das Aufnahmegerät an Lautsprecher an und hören Sie sich gemeinsam mit den Kindern die Aufzeichnungen an.

Checkliste für das Interview

- Ruhigen Ort mit wenigen Störgeräuschen wählen
 - Kurze Testaufnahme, Ton kontrollieren
 - Interviewer stellt sich vor / InterviewpartnerIn stellt sich vor
 - Fragen überlegen, ggf. aufschreiben und „proben“
 - Laut und deutlich sprechen
 - Ausreden lassen
 - Nicht immer das Gleiche fragen
 - Nach dem Interview bedanken
-

Schritt 3: Der Schnitt

Sie können das aufgenommene Ton-Material bearbeiten und daraus z.B. eine Erinnerungs-CD machen. Zu diesem Zweck gibt es **Audacity** – eine kostenlose Software für den Tonschnitt. Je nach Entwicklungsstand der Kinder können Sie als ErzieherIn die Interviews selbst zusammenschneiden oder die Kinder daran beteiligen. Führen Sie die Kinder in das Schnittprogramm Audacity ein. Probieren Sie das Programm gemeinsam mit den Kindern aus. Kinder sind ungehemmt und haben keine Angst vor Technik. Außerdem kann **Auditorix** Ihnen und den Kindern zeigen, wie man die Interviews mit der Gratis-Software schneidet. Wenn die Interviewbeiträge fertig geschnitten sind, können Sie diese auf CD brennen oder auf einen USB-Stick übertragen und den Kindern und Eltern mitgeben.

TIPP: Auch ungeschnittene Aufnahmen, die chronologisch hintereinander aufgenommen wurden, können ein interessantes Ergebnis sein.

MEDIEN AKTIV



Anregung:

Dokumentieren Sie die Interviews mit der Fotokamera oder lassen Sie die Kinder Fotos von ihren Interviewpartnern machen. Sie haben so die Möglichkeit das Projekt gut in der Kita zu präsentieren und das „Kopfkino“ zu erweitern.

Weitere Ideen für's „Radio machen“:

- Umfragen in der Kita oder auf der Straße machen,
 - Exkursion zum örtlichen Radiosender,
 - Reportage-Exkursion in eine Einrichtung, wie z.B. in die neue Schule, in eine Kirche, zum Bäcker oder Friseur,
 - Geräusche-Rätsel
 - Eine **CD** mit den aufgenommenen Beiträgen als Erinnerung für die Kinder.
-

Medienpädagogische Ziele:

- Audiomedien aktiv nutzen lernen
- Zuhörförderung
- Kindliche Neugierde und Phantasie anregen
- Sprachkompetenz und Sprachförderung
- Interviewtechnik erlernen und verstehen
- Mikrofontechnik üben und beherrschen
- Kulturen kennen und schätzen lernen



LINKS UND TIPPS:



Hier stellen wir Ihnen monatlich Internetseiten und Materialien für die Kita-Praxis vor.

Was glaubst Du denn? Das Funkkolleg für Kinder im Dialog der Kulturen

Das Kinder-Funkkolleg, ein Projekt von hr2-kultur, hat in zwei Jahren 25 Radiobeiträge für Kinder und Jugendliche zum Thema Religionen erstellt. Die Beiträge stehen allen Interessierten weiterhin mit Begleitmaterialien zur Verfügung.

[Kinderfunkkolleg-Trialog](#)

Religionen entdecken.

Spiele, Rätsel, Filme und wissenswertes rund um Religionen:

[Religionen entdecken](#)

Audacity-Anleitung von Auditorix

Auditorix hat eine übersichtliche Anleitung zum Aufnehmen und Schneiden von Tonaufnahmen mit der kostenlosen Software „Audacity“ zusammengestellt.

[PDF Mini-Tonstudio Auditorix](#)

KIM-Studie 2014 erschienen

Wie nutzen Kinder Medien? Welche Sendungen schauen Kinder gern? Welche Geräte sind in den Familien vorhanden? Dies untersucht die Studie bei Kindern zwischen sechs und 13 Jahren:

[KIM-Studie 2014](#)

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Landesanstalt für Medien Nordrhein-Westfalen (LfM)
Zollhof 2, 40221 Düsseldorf
www.lfm-nrw.de

Bereich Kommunikation

Verantwortlich: Dr. Peter Widlok
Koordination: Regina Großefeste, Hanna Jo vom Hofe

Bereich Medienkompetenz und Bürgermedien

Verantwortlich: Mechthild Appelhoff
Redaktion: Rainer Smits
E-Mail: mekokitaservice@lfm-nrw.de

REDAKTION

Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur e.V., gemeinnütziger
Verein zur Förderung der Medienpädagogik und Medienbildung in Deutschland
www.gmk-net.de

Ansprechpartnerinnen

Anja Pielsticker, Renate Röllecke, Tanja Kalwar
E-Mail: gmk@medienpaed.de



GESTALTUNG

Katharina Künkel, Büro für Gestaltung, Bielefeld | E-Mail: post@kkuenkel.de

ILLUSTRATION

Matthias Berghahn, Bielefeld | E-Mail: berghahn@teuto.de

